

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze und Catechetische Erläuterung der Epistel Pauli an die Römer

Engelschall, Johann Christian

Leipzig, 1707

VD18 12171921

Vorrede an den Leser.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha551-189428

gottfrieds von Mittels



Vorrede an den Leser.

Als vor ein schweres Creutz
dieses Christlichen Lehrern
sen / wenn sie sehen müssen/
daß ihres angewendeten
heil. Enffers ungeacht / dennoch bey so
vielen Predigten unter den anvertrau-
ten Zuhörern wenig Früchte und Besse-
rung sich zeigen wollen / haben allstets
diejenige / so in ihrem Amt nicht eigene /
sondern Gottes Ehre gesucht / und an
die zukünftige schwere Verantwor-
tung sorgfältig gedacht / bester massen
erkant / indem sie inmer darbey bekümmert
gewesen / ob liege vielleicht die Schuld
guten Theils an ihnen / daß sie nicht mit
solcher Deutlichkeit und Fleiß das Wort
theilten und vortrügen / wie sichs gezie-
mete. Weswegen sie denn auch aller-
hand Mittel und Anschläge hervor ge-
suchet / um ihrem Gewissen bey so schwe-
ren

ren Amt einige Gnüge zu thun/sonderlich aber nebst den ordentlichen Predigten die Catechisation öffters beliebt/ als krafft welcher sie nicht nur durch Frag und Antwort erfahren könten, wo es einem ieglichen fehle, auch die Glaubens- Articul nebst dem / was zur Lebens- Pflicht nöthig/ aufs deutlichste vortragen / da sonst bey den blossen Predigten, die in continua serie und stets nach einander hergesaget wurden/ der einfältige Zuhörer / wenn er eines behalten wolte / das andere darüber vergesse. Worbey sie doch dieses noch sehr bedächtig mit angemercket, daß man allstets dahin bemühet seyn sollte, wie dasjenige/so man aus dem Catechismo vortrage/ zugleich aus H. Schrift befestiget werde/ damit der Glaube unmittelbar auf göttlichen Grund beruhe / und sich in Verfolgung zu helfen wisse. Ja man hat davor gehalten, es sey die Erbauung einer Gemeinde auf solche Art am besten zu befördern/wenn die

die

die Schrift in der Ordnung / wie eines
 auf das andere folget / und zusammen
 hänget / vorgelesen / und hernach eine
 kurze Erklärung / in gleichen wie man
 sich ein iegliches zu Nuß machen kön-
 ne / beygefüget werde / bevoraus weil
 man schon ehemahls bey den Juden/
 was das N. Testament anlanget / der-
 gleichen Methode als nützlich beobach-
 tet / auch hiedurch dem gemeinen Volck
 das H. Bibel-Buch bekant und be-
 liebter würde / iereichlicher aber das
 Wort Gottes und dessen wahrer Ver-
 stand unter uns wohne / ie besserer
 Früchte hette man sich zu versehen / da
 es eine recht durchdringende Krafft die
 menschlichen Herzen zu gewinnen / mit
 sich führe u. s. f. Welcherley Vorschlä-
 gedenn wie sie von grossen Lehrern ge-
 schehen / ja auf die Warheit und Er-
 fahrung gnugsam gegründet / also ha-
 ben sie mich / der ich ohne dem einer der
 geringsten Diener meines Gottes bin /
 gleichfalls gar bald bewogen / ihnen
 nicht

nicht uur allen Beyfall zu geben / sondern auch dahin zu trachten / wie sie nach meinen wenigen Vermögen / zum Nuß und Besten der mir anvertrauten Gemeinde / möchten werckstellig gemacht werden, nachdem mir deren Mangel in Guten leyder mehr als zu sehr in die Augen leuchtete. Worzu mich nicht wenig mit anfrischete / da vor ohngefähr anderthalb Jahren ein gnädigster Befehl aus dem hochlöblichen Ober-Consistorio zu Dreßden ergienge / krafft dessen allen Lehrern und Predigern hiesiger Lande angedeutet wurde / sich ihrer Kirch-Kinder besser anzunehmen / und sie mit möglichster Sorgfalt in ihrem Christenthum zu unterrichten. Ich wendete mich also supplicando an hochgedachtes Ober-Consistorium, und bate nicht nur um Erlaubniß, daß ich die Woche über noch eine Stunde zum Vortrag des Catechismi / der sonst nur Sonntags gehandelt worden, anwenden dörffte / son-

son
zu
da
m
ria
ter
sic
ren
me
mi
chi
ich
Lut
Bi
das
und
gele
nac
vom
sich
Der
all
gete

sondern erhielt es auch nach allen
Wunsch/ und weil ich meine Zuhörer
zuvorhero durch öftters Vermahnen
dahin gebracht, daß sie nur alleine durch
meine Vorsorge in die 200 Exempla-
ria von Bibeln und Neuen Testamen-
tern sich angeschaffet/ ohne was sie vor
sich selbst erkauften/ wolte ich diesen ih-
ren guten Eiffer zum göttlichen Wort
möglichster massen unterstützen / nahme
mir daher mit GOTT vor / das Cate-
chismus-Examen also anzustellen/ daß
ich erstlich etwas aus dem Catechismo
Lutheri, und zugleich ein Capitel aus der
Bibel von der Kanzel verlaße, hernach
das Catechismus-Stück aufs kürzeste
und einfältigste erklärte/ ferner das ab-
gelesene Capitel zur Hand nahme/ und
nachdem ich fragweise gezeiget / wo-
von es überhaupt handele/ und wie
sichs eintheile/ selbiges von Vers zu
Vers durchgieng/ auch/ so viel nöthig/
allstets einige Erläuterung mit beifü-
gete/ biß ich endlich mit den heraus ge-
zoge

Conf. Hist. d. 22. Jun. 1721. Hylas 1. 49. 5.

zogenen Porismatibus beschlossen. Wie ich denn auf solche Weise das vorige Jahr die ganze Epistel an die Römer zu Ende gebracht/ und durch öftere Wiederholung der/ bey einem ieglichen Capitel vorgekommenen Fragen/ solche der lieben Jugend ziemlich bekant gemacht/ ja damit das angefangene Gute bey meiner Gemeinde nicht wieder aus der Acht gelassen würde/ bin ich schlußig worden/ diese gegenwärtige kurze und Catechetische Erläuterung gedachter Epistel in Druck auszufertigen/ nebst herglichen Wunsch/ daß Gott solche einfältige und wohlgemeinte Arbeit wol le lassen gesegnet seyn/ und zu vieler Seelen Hehl gedeyen.

Du aber, Geliebter Leser/ suche in diesem wenigen Bogen nicht sonderbare Gelehrsamkeit, denn die findest du nicht, ich Sorge auch, es möchte hiedurch dem Creutz Christi oder seiner Lehre mehr Schaden als Zuwachs geschehen, sondern sey begierig nach deiner Erbauung, so wirst du durch göttliche Gnade deines Zwecks nicht gänzlich verfehlen. Entschuldige zugleich nach deiner Gütigkeit die Fehler/ so etwan im Druck noch hier und da mit untergelauffen, wiewohl ich einige, und sonderlich was bey dem cap. 7. v. 4. zu erinnern, am Ende mit beigefüget, und bitte Gott, daß er sein Wort hier mehr unter uns ausbreiten, und durch solchen unvergänglichen und lebendigen Saamen unsere Herzen zu allen guten Wercken fruchtbar machen wolle. Dich aber erfülle er mit den Gaben seines Geistes, und lasse von dir, als einem Gläubigen, Ströme des lebendigen Wassers fließen. Johann Georgenstadt/ d. 19. April. 1707.

M. J. C. E. P. ibid.

L. J. C. E. P. ibid.